

Chorienfabrikant, um das allgemeine Beste sehr verdient gemacht. Besonders hat letzterer, obwohl selbst in großer Gefahr und in Schaden, nicht nur für seine nächsten Nachbarn unter Bestellung von 40 Mann Arbeitern auf seine Kosten und bereitwilliger Hergabung alles vorräthigen dienlichen Materials, viel geleistet, sondern auch selbst bis in das entfernteste Döwis, wo Hülfe Noth that, Arbeiter auf seine Kosten gesendet. Unter den Hülfsarbeitern zeichnete sich in der Mathiasstraße durch unermüdbliche, von wirklichem Mitgeföhlt zeugende Thätigkeit ein Tagelöhner, Namens Rudolph, besonders aus. Nach Scheitnig, welches selbst größtentheils überschwemmt war, und mit eigener Gefahr kämpfte, kam der berittene Gensd'arm Benke, als eben die Gefahr in dem gegenüber liegenden Orte Wilhelmshrub aufs Höchste gestiegen war, und auf den Dächern der Hülfsruf von Frauen und Kindern erscholl; zugleich kam Kunde, daß noch größere Gefahr bei der Ziegelei unter der Hundsfelder-Straße obwalte, wo einige Menschen in höchster Angst auf einem Ziegelhaufen um Hülfe schrien. Der brave Gensd'arm ermittelte einen Kahn in dem Commerzien-Rath Friesnerschen Garten, und fand auch in dem dortigen Gärtner Kanener und in dem Gerichtsmann Müller sogleich Gefährten für sein Unternehmen. Sie bestiegen den Kahn, fuhrn damit quer durch den reißenden Strom der alten Ober nach der gedachten Ziegelei, retteten damit glücklich zuerst die dort Bedrängten und brachten sie nach der Hundsfelder-Straße, sodann fuhrn sie unter großer Anstrengung nach Wilhelmshrub, wo sie zehn Frauen und Kinder nach dem Dominial-Gebäude brachten. Die Rückkehr der drei wackern Männer war um so schwieriger, als nicht nur ihre Kräfte erschöpft waren, sondern sie auch ein Ruder zerbrochen hatten, und dieses nur durch einen Feuerhacken ersetzen konnten. Doch gelangten sie wieder glücklich nach Scheitnig. Viel Wackeres mag noch geschehen seyn, was noch nicht bekannt ist, da die Communication

mit den benachbarten Dorfschaften noch sehr schwierig ist. So viel bis jetzt bekannt, ist in dem ganzen Bericht des Stadt-Kreises kein Mensch bei dieser Wassers-Gefahr verunglückt, und außer Rehen und Haasen, die in großer Zahl ertranken, selbst noch keine Nachricht von verunglücktem Vieh eingegangen.

Frankreich.

Paris, vom 6. May.

Die Frauen, welche das griechische Komite bilden, haben verschiedene Arbeiten verfertigt und den Ertrag derselben zum Beistande und zur Milderung der Leiden, die die heldenmüthigen Vertheidiger der Religion und Unabhängigkeit erdulden, bestimmt; sie haben auch beschlossen, einen Aufruf an die Mildthätigkeit der anderen Frauen der Hauptstadt zu erlassen und sie aufzufordern, bei diesem guten Werke mitzuwirken. Eine Pariser Dame hat dem Komite ein Kästchen mit einem Halsband, einem Diadem, zwei Ohrgehängen und einem Kreuz von Perlen; einen Kamm, ein Halsband, ein Paar Armbänder, ein Kreuz und Ohringe von Korallen, eine venetianische Kette und einen goldnen Ring überschickt. Ein Herr Lepage hat dem Komite eine herrliche siebenläufige Flinte zum Geschenke für Kanaris, übergeben; auf derselben ließt man eine griechische Inschrift zur Ehre dieses unerschrockenen Seemanns und ruhmvollen Bürgers.

Baiern.

München, vom 22. Mai.

Der Gegenstand der Landesverschönerung, durch den königl. Baurath Dr. J. M. C. G. Vorherr zu München seit mehreren Jahren auf vielfache Weise angeregt, bearbeitet, verbreitet und begründet, hat nun überall Eingang gefunden, wo das Fortschreiten der menschlichen Gesellschaft nicht in Dem gesucht wird, was einzeln glänzend hervortritt, sondern in Dem, was aus stiller Tiefe herauswächst in das allgemeine Leben. Das Wesen der Landesverschönerung umfaßt im Allgemeinen alle Ge-